

Praktikumsbericht

Praktikumsanbieter:

Kindermundi- Escuela Infantil Bilingüe
Calle Parras 17, 41002, Sevilla, Spanien

Praktikumszeitraum: 01.02. –
31.03.2022

durchschnittliche Wochenarbeitszeit:
30 Stunden

Suche, Bewerbung und Profil des Unternehmens:

Für mich stand schon relativ früh fest, dass ich während meines Auslandsaufenthaltes nicht studieren möchte, sondern etwas praktisch machen möchte. Ich hatte schon in der Vergangenheit ein paar Praktika im Kindergarten absolviert und fand das immer ganz spannend.

Auf der Suche nach Praktikumsstellen in Spanien hatte ich drei Praktikumsstellen, welche mich angesprochen hatten. Zum einen ein Praktikum in einer Sprachschule auf Menorca, einen Kindergarten in Madrid und eben die Kinderkrippe in Sevilla.

Nachdem ich die Praktikumsstellen auf Google nachgeschlagen hatte, wie auch die dazugehörigen Städte, war ich direkt von Sevilla begeistert. Die Bilder und Beschreibung der Einrichtungen und ebenso die Idee einer bilingualen Kinderkrippe haben mich umgehauen. Insbesondere die abwechslungsreichen Programmpunkte oder auch der Ernährungsplan hinterließen einen sehr guten Eindruck bei mir, sodass ich eigentlich insgeheim gehofft habe, dass mich die Kinderkrippe annimmt.

Darüber hinaus habe ich an alle drei Praktikumsangebote eine Bewerbung abgeschickt, ich wurde auch überall angenommen.

Des Weiteren habe ich dann mit dem zugehörigen Personal über das Praktikum gesprochen und tatsächlich hat mich Sevilla und die Kinderkrippe an der Stelle wieder begeistert.

Sie haben mir einen virtuellen Rundgang gegeben, insbesondere der freundliche und schnelle E-Mail-Verlauf hat mich auch überzeugt.

Man hat bemerkt, dass das Personal an mir interessiert war, sodass ich schlussendlich mich für die Kinderkrippe in Sevilla entschieden habe.

Vor allen die Erfahrungen im Optionalbereich mit den frühkindlichen Entwicklungsmodellen fand ich sehr spannend und natürlich der Wunsch oder Überlegung eigener Kinder hat die Entscheidung weitergebracht.

Zuvor hatte ich bisher noch nie die Möglichkeit mit Kleinkindern und Babys zu arbeiten, folglich war es auch für mich eine ganz neue Welt, von der ich nicht viele Vorkenntnisse und Erfahrungen hatte, denn in den Praktika, die ich zuvor in Kindegärten absolviert hatte, war die Gruppe unter Dreijährigen immer ein „Tabu“ für Praktikanten*innen. Aus diesem Grunde fand ich es umso interessanter etwas komplett anderes auszuprobieren, welches mir in meinem Leben auch weiterbringt.

Tätigkeitsfelder und Anforderungen:

Zum einen habe ich vornehmlich der Erziehung der Kinder gewidmet. Vorab wurde mir natürlich alles erläutert und erklärt, aber in der Kinderkrippe überwiegt die Montessori-Pädagogik, das bedeutet, dass sich die Pädagogik sehr stark am Kind und dessen Bedürfnisse nach Selbstbestimmung und dem Streben nach Unabhängigkeit richtet. Das Kind hat somit eine spontane Kreativität und eine eigene Persönlichkeit mit großer Eigenaktivität.

Dies bedeutet, dass das Kind Eigeninitiative zeigen muss etwas zu machen, das wurde mir schon in den ersten Tag sehr deutlich gemacht. Man darf den Kindern etwas anbieten, wie ein Buch lesen oder ein Puzzle machen, aber man darf die Kinder nicht zwingen.

Jedoch stand eine gewisse Struktur des Tagesablaufes im Vordergrund, es gab einen strengen Zeitplan, den man einzuhalten hatte, da die Kinder eine Struktur brauchen.

Von mir wurde ebenso Eigeninitiative und Kreativität gefordert, das heißt ich sollte eigenständig den Streit zwischen zwei Kindern schlichten und ihnen erläutern, dass beispielweise die Spielzeuge geteilt werden.

Mir wurde sehr oft gesagt, dass man die eigene Erziehung im eigenen Handeln widerspiegelt. An der Stelle muss ich sagen, dass ich sehr viel über mich gelernt habe, indem wie ich in manchen Situationen reagiere und handele. Zudem wurde mir gezeigt, dass es wichtig ist in solch einem Beruf zu kommunizieren und sich abzusprechen, denn wenn zum Beispiel eine pädagogische Methode ist, das Kind zu bestrafen, dass es nicht mehr mit der Puppe spielen darf, muss das restliche Team dies wissen, sodass auch die pädagogische Erziehungsmethode wirkt.

Zugleich bestand auch eine weitere Anforderung darin zu erlernen, wie man ein Kind beruhigt. Ebenso ist dies ein persönliches Handeln, auch das spiegelt die eigene Erziehung und Beziehung zu anderen Menschen wider, denn es ist sehr wichtig kleinen Kindern und Babys viel Aufmerksamkeit und Liebe zu zeigen. Diese Fähigkeit sich auf „fremde Kinder“ einzulassen, sie zu streicheln oder zu drücken/umarmen fiel mir anfangs vielleicht ein bisschen schwer, aber auch in der Hinsicht bin ich offener geworden, sodass ich am Ende meiner Zeit sogar den Kindern einen Kuss auf die Wange oder auf dem Kopf gab.

Zum anderen bestand eine weitere Tätigkeit darin das Essen vorzubereiten, aufzuräumen oder zu putzen. Auch dies gehört zu einer Arbeit und zu einem „Leben mit Kind“ dazu, denn Kinder spucken

viel oder machen in die Hose. Den Kindern läuft die Nase, sie schmeißen einen Becher um oder das „alleine Essen“ klappt auch nicht auf Anhieb. Als Folge dessen bekam ich auch einen weiteren Einblick in Alltagssituation mit Kleinkindern, auch wenn dies einen manchmal zur Weißglut bringen kann, gehört auch diese Tätigkeit dazu. Schließlich auch das Windeln wechseln mit unangenehmen Gerüchen gehört dazu und lässt sich in einem Leben mit Kleinkind nicht vermeiden.

Im Folgenden werde ich die zwei Arbeitsschichten eines typischen Tagesablaufes darlegen:

1. Arbeitsschicht:

- 8:30** Arbeitsbeginn, zunächst wird das Frühstück für die Kinder und Erzieherinnen vorbereitet, die Spülmaschine wird aufgeräumt, die Tische und das Geschirr wird vorbereitet, währenddessen spielen die Kinder
- 9:10** Treffen sich alle Kinder mit den Erzieherinnen und Praktikant*innen im „Morgenkreis“: es wird ein Begrüßungslied gesungen, so werden alle begrüßt, nach einer Erzählrunde geht es weiter
- 9:25** Frühstück mit den Kindern, jede/r Praktikant*in bekommt ein-zwei Kinder in ihre/seine Obhut, zunächst wird Obst gegessen und danach Brot, dabei unterstützen die Praktikant*innen beim Essen und Trinken
- 10:00** Küche aufräumen: Tische abputzen, Geschirr in die Spülmaschine, Boden fegen
- 11:30** Zwischenzeitlich werden alle Schlafens Kinder (das sind Kinder, welche zwischen 11:30 Uhr bis kurz vor dem Mittagessen schlafen. Hinzu gehören insbesondere die kleinsten und jüngsten Kinder dazu), die gewickelt, denn diese gehen um 11:30 Uhr schlafen, nachdem Frühstück gibt es immer eine Aktion, zum Beispiel Bewegung/Spielen im Innenhof, Malen, Puzzle, mathematische Spiele, Geschichten auf Deutsch und weitere...
Um 11:30 Uhr werden die Schlafens Kinder in den Schlafrum gebracht, die Rolladen und die Schlafmusik werden eingestellt und dabei werden die Kinder in den Schlaf gestreichelt
- 12:30** Kinder und Erzieherinnen kommen ggf. wieder rein und es werden die Hände gewaschen, in der Zwischenzeit wurden alle Kinder gewickelt, danach werden Lieder und kurze Geschichten vorgelesen
- 12:55** Mittagessen: erst Früchte, dann Gemüse und dann Mittagessen, Praktikant*innen unterstützen die Kinder
- 13:45** Mit den Kindern Zähne putzen, Hände waschen und Mund abputzen, währenddessen wird die Küche von anderen Praktikant*innen geputzt
- 14:10** Abschlusskreis, Abschiedslied und Erzählrunde
- 14:20** Zum Ausgang, dabei Bücher vorlesen und warten bis die Eltern kommen
- 14:30** Arbeitsende

2. Arbeitsschicht:

10:00 Arbeitsbeginn,

weiterer Ablauf bis 14:20 Uhr gleich

13:30 Ein/e Praktikant*in begleitet zwei weitere Erzieherinnen in die Schule, um die Kindergarten- und Schulkinder abzuholen

14:30 Wieder in die Küche und Geschirr, Becher und Löffel verteilen, die Kindergarten- und Schulkinder bekommen ebenfalls Essen, danach Küche aufräumen (s.o.), Lätzchen sauber machen und alles reinigen

15:30 mit den Kindern spielen, reden, Geschichten vorlesen und basteln

16:00 Arbeitsschluss

Abschließende Beurteilung des Praktikums:

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die erlernten Fähigkeiten und Erfahrungen mich in meinem Berufsleben weitergebracht haben, denn ich habe mich selbst besser kennengelernt und auch bemerkt, dass der Job einer Kindergärtnerin und Erzieherin nichts für mich wäre. Insbesondere der Nutzen für das spätere Privatleben ist von großem Vorteil, wobei auch da gilt, dass jedes Kind eine eigene Persönlichkeit hat.

Kinder benötigen rund um die Uhr Aufmerksamkeit, folglich habe ich die Erfahrung gemacht, dass ich selbst in stressigen Situationen einen kühlen Kopf bewahren und professionell handeln kann. Außerdem habe ich die Erfahrung gemacht, dass ich einer sehr stressigen Arbeit gewachsen bin und dass ich im Team arbeiten kann. Ich möchte auf jeden Fall erwähnen, dass sämtliche Mitarbeiter*innen immer nett und hilfsbereit waren und jede meiner Fragen beantwortet haben, ohne mir das Gefühl zu geben, ich müsse dies wissen. Zudem freuten sich die Erzieherinnen über viele Fragen, da sie bemerkten, dass ich auch Interesse an dem Praktikum hatte.

Außerdem haben sich meine Spanischkenntnisse deutlich verbessert, denn nur eine Erzieherin konnte ein bisschen deutsch sprechen, deshalb hat sich das Praktikum in jedem Falle bezüglich meiner Sprachkompetenz gelohnt.

Schließlich muss ich sagen, dass das Praktikum zwar sehr stressig und körperlich anstrengend war, aber ich sehr froh und stolz bin dieses Praktikum gemacht zu haben, denn ich habe so viel dazu gelernt, nicht nur über Kinder, sondern auch über meine Teamfähigkeit oder über meine Person selbst, worüber ich sehr dankbar bin.

Datum:

14.04.2022

Unterschrift:

